



Bindemittelstreuer SW 10 TA, SW 16 TA



STREU
master

Bindemittelstreuer SW 10 TA, SW 16 TA

Typenbeschreibung:

SW 10 TA – Streumaster

SW 10 TA – Wirtgen

SW 10 TA – Fassungsvermögen 10 m³

SW 10 TA – Towed (gezogen)

SW 10 TA – Auger (Schneckenstreuwerk)



Grundudførelse:

- Lukket beholder med indvendig afstivning
- Fyldeindretning og udluftningsrør
- Special medbringer og fordelerkæde i bunden i 950 mm's bredde
- Hydraulisk afspærring af beholderudløb
- Snekkestrøer i 2,5 m's arbejdsbredde
- Manuel, trinløs indstilling af strømmængden
- Hydraulikanlæg med kapacitet på 50 l/min.
- Betjeningspult
- Optisk visning af beholder fuld
- Optisk visning af beholder tom

2. Behälter mit innen liegenden Aussteifungen



Aussteifungen



Der Behälter ist in geschlossener Bauart ausgeführt und mit innen liegenden Aussteifungen verstärkt. Für Wartungsarbeiten dient eine Revisionsöffnung an der Behälteroberseite.

3. Befülleinrichtung und Entlüftungsrohr



Befülleinrichtung



Entlüftungsrohr



Die Befülleinrichtungen für die pneumatische Befüllung des Behälters sind an der rechten und linken Behälterseite angebracht. Sie bestehen jeweils aus dem Befüllrohr, einem großen Absperrhahn, einer Anschlusskupplung und einem kleinen Entlüftungshahn. Ein groß dimensioniertes Rohr am linken Ende des Behälters sorgt für eine sichere Zwangsentlüftung.

4. Kettenkanal



Förderkette

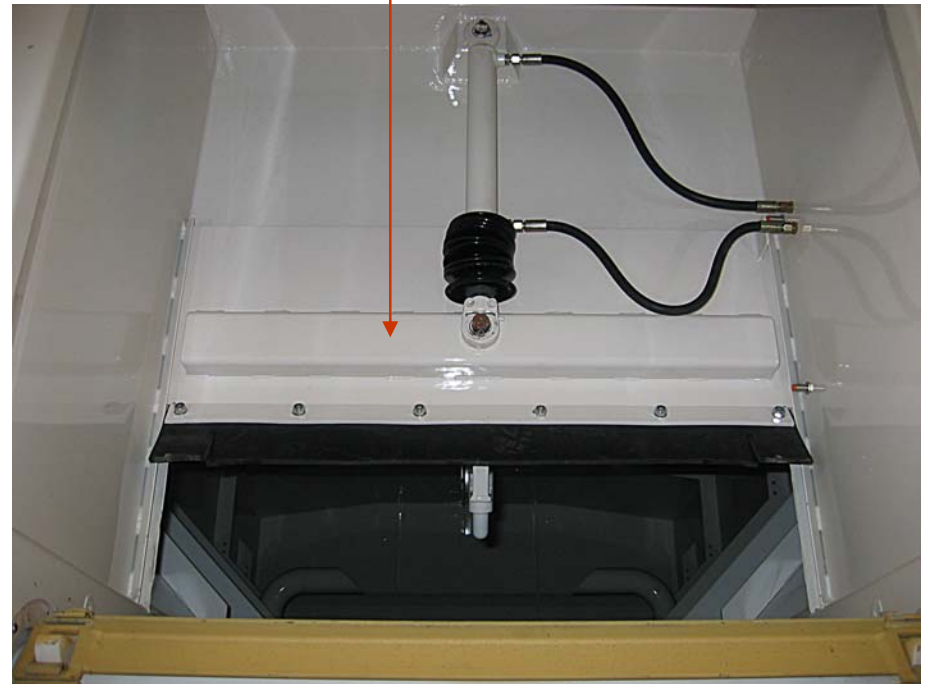


Die Förderkette dosiert das Streugut aus dem Behälter in den Füllschacht. Sie besteht aus gesenkgeschmiedeten Kettengliedern und daran angeschweißten Transportleisten. Diese gleiten im Behälter auf wartungsarmen Verschleißleisten.

5. Absperrschieber



Absperrschieber



Vom Fahrerstand aus wird über einen Hydraulikzylinder der Absperrschieber zum Öffnen und Schließen der Austrittsöffnung betätigt. Zwei Sensoren melden dem Fahrer die Stellung des Schiebers (offen/geschlossen).

6. Streuschnecke



Streuschnecke



Die Verteilung des Bindemittels auf den Boden übernimmt eine großdimensionierte, hydraulisch angetriebene Streuschnecke. Durch die stufenlos regelbare Schneckendrehzahl und die verstellbaren Dosierleisten werden hervorragende Streuergebnisse erzielt.

Mit Hilfe eines Absperrschiebers kann die Streubreite beidseitig halbiert werden.

STREU
master

Bindemittelstreuer SW 16 TC, SW 16 MC



1. Fahrgestell



Hitch

Druckluft



Hydraulische Bremse



Der Trailer-Version dient ein Tandem-Fahrgestell mit 24 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht als Träger. Es ist nur mit Hitch – Anhängung lieferbar. Das Fahrgestell kann mit Druckluft- oder hydraulischer Bremse ausgestattet werden.

Typenbeschreibung:

SW 16 TC – Streumaster

SW 16 TC – Wirtgen

SW 16 TC – Fassungsvermögen 16 m³

SW 16 TC – Towed (gezogen)

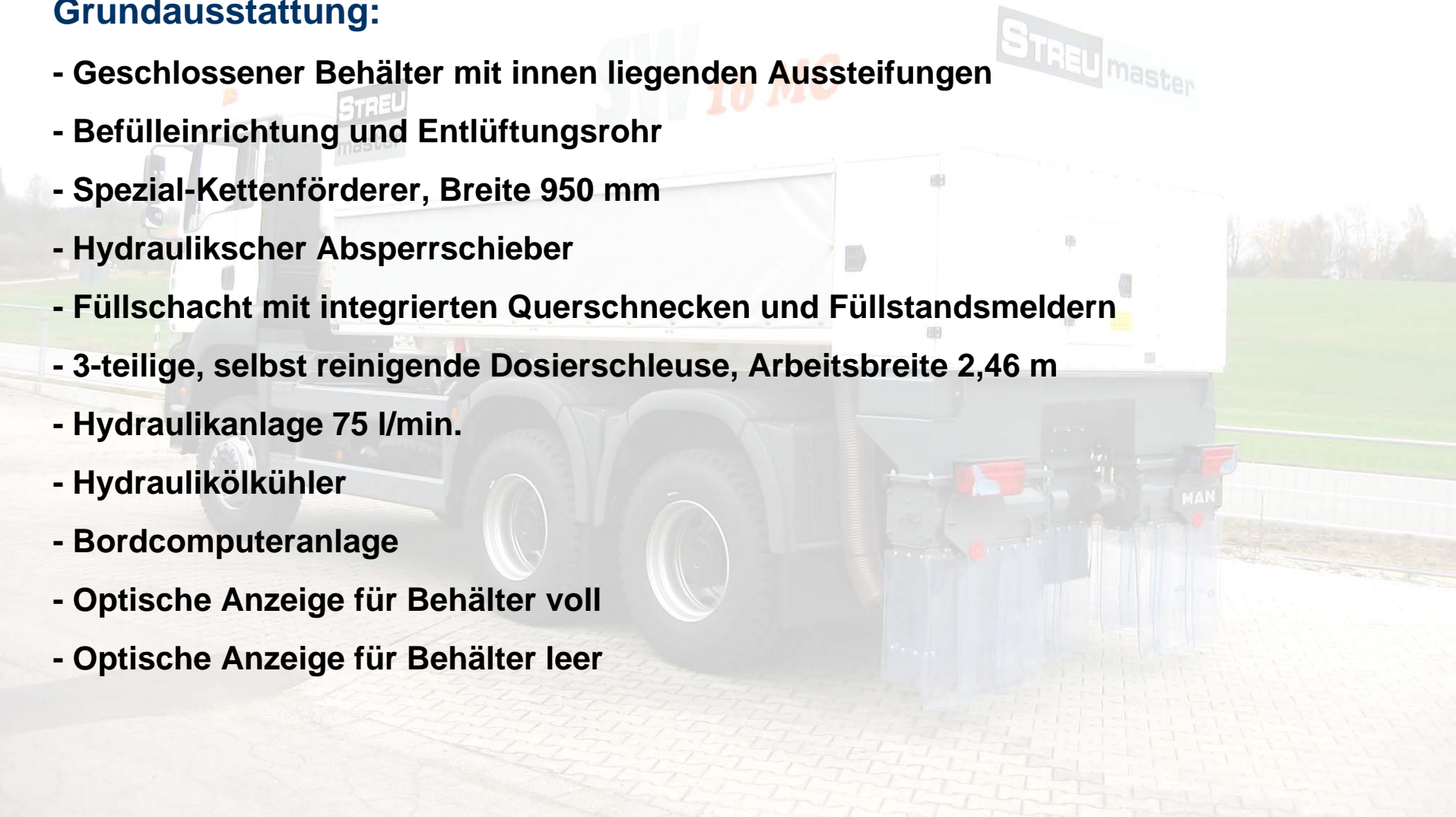
SW 16 MC – Mobil (selbstfahrend)

SW 16 TC – Cellular wheel sluice (Zellenradschleuse)



Grundausrüstung:

- Geschlossener Behälter mit innen liegenden Aussteifungen
- Befüllereinrichtung und Entlüftungsrohr
- Spezial-Kettenförderer, Breite 950 mm
- Hydraulischer Absperrschieber
- Füllschacht mit integrierten Querschnecken und Füllstandsmeldern
- 3-teilige, selbst reinigende Dosierschleuse, Arbeitsbreite 2,46 m
- Hydraulikanlage 75 l/min.
- Hydraulikölkühler
- Bordcomputeranlage
- Optische Anzeige für Behälter voll
- Optische Anzeige für Behälter leer



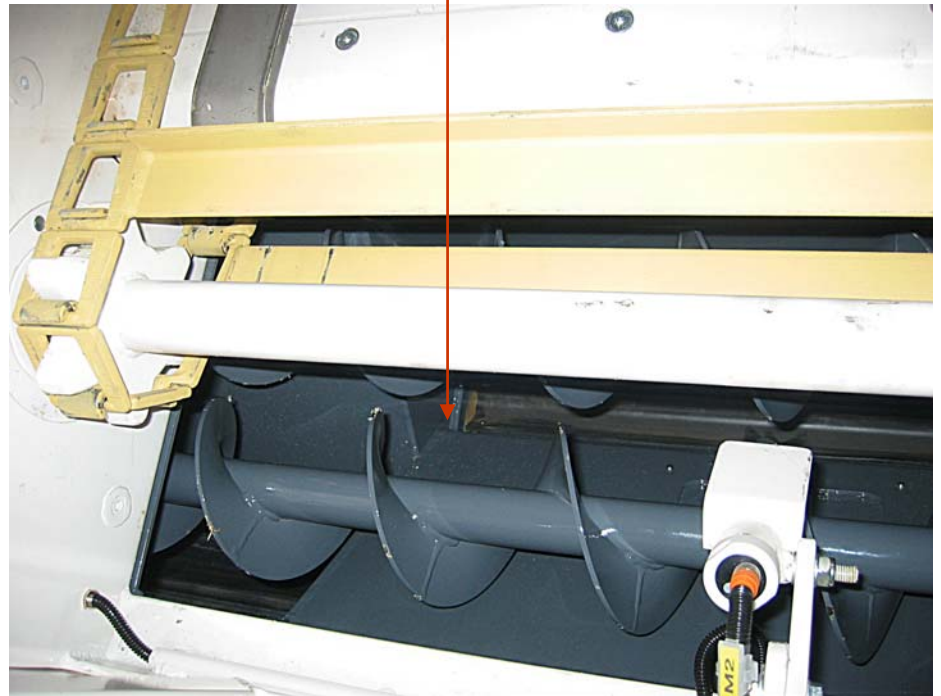
STREU
master

Bindemittelstreuer SW 16 TC, SW 16 MC

6. Füllschacht



Füllschacht mit integrierten
Querschnecken

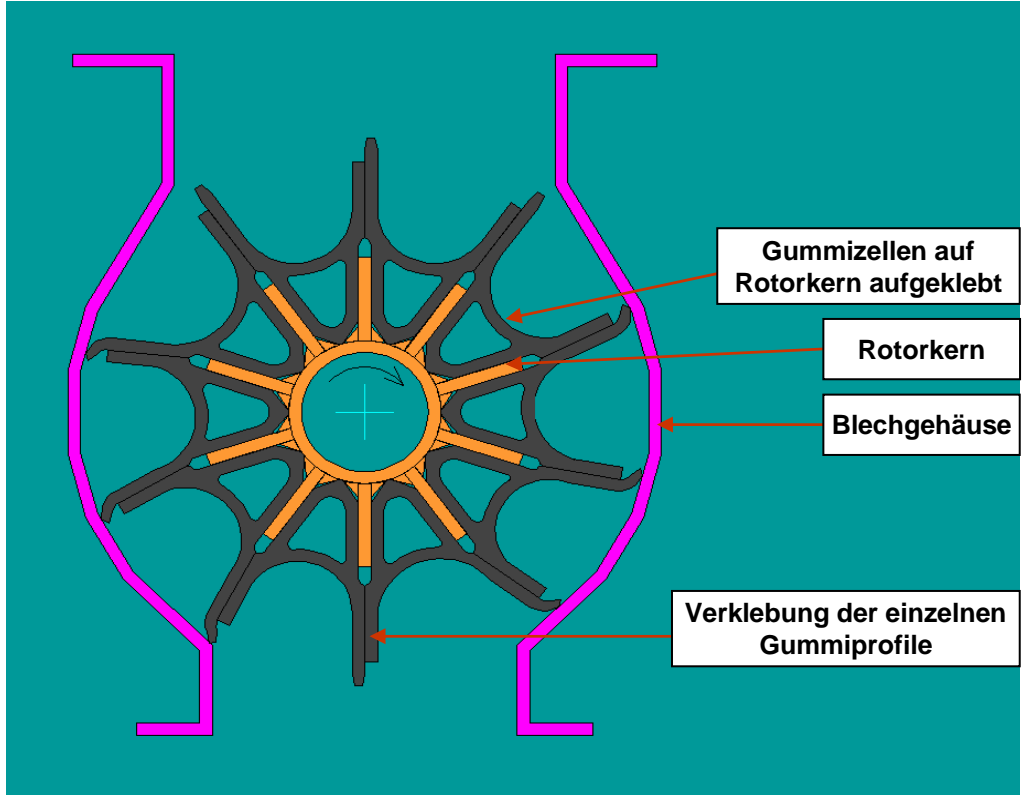


Der Füllschacht ist am Ende des Streugutbehälters unten angeschraubt und dient als Bindemittel-Vorratsraum über den drei Streuwerken. Um das Streugut, das die Förderkette aus dem Behälter transportiert, im Füllschacht zu verteilen, sind zwei Querschnecken eingebaut, die über Füllstandsmelder automatisch gesteuert werden..

7. Streuwerk



Funktionsschema



Die drei sich selbst reinigenden Dosierschleusen sind am Füllschacht unten versetzt angeschraubt. Jede Teilbreite kann einzeln jederzeit unter Last ein- und ausgeschaltet werden. Jede Dosierschleuse besteht aus einem Blechgehäuse und dem sich darin drehenden Rotor. Dieser setzt sich aus einem Rotorkern und daran aufvulkanisierten Gummizellen zusammen. Dadurch dass das Gehäuse nicht ganz kreisrund ist, verformen sich die einzelnen Zellen des Rotors, wenn sich dieser dreht. Im Vergleich zu herkömmlichen Zellenradschleusen besitzt die Dosierschleuse „EVOLUTION“ den Vorteil, dass durch die beweglichen Zellen des Rotors kaum Streugut anbäckt bzw. sich Anbackungen selbstständig lösen. Dadurch wird eine konstante Einhaltung der eingestellten Stromenge gewährleistet.

